

fjk3 – Raum für zeitgenössische Kunst

Franz-Josefs-Kai 3
1010 Wien, Austria

Ján Mančuška Incomplete Movement

Eröffnung: Dienstag, 10.10.2023, 19.00 Uhr
Ausstellung: 11.10.2023. – 11.2.2024

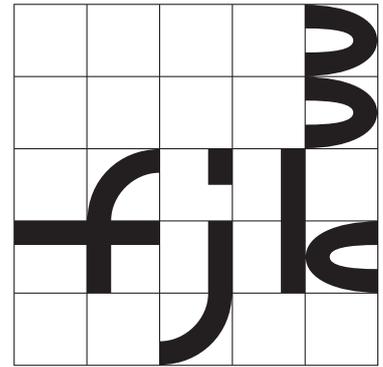
Öffnungszeiten:
Mi – So: 12.00 – 18.00 Uhr
Fr: 12.00 – 20.00 Uhr

Kuratorin:
Fiona Liewehr mit Julia Hölz (Ján Mančuška Estate)

Incomplete Movement ist die erste umfangreiche Präsentation von **Ján Mančuškas** Werk in Österreich. Nicht retrospektiv angelegt, konzentriert sich die Ausstellung auf jene Arbeiten des Künstlers, in denen seine zentralen Anliegen auf charakteristische Weise zum Tragen kommen. Mančuškas künstlerische Laufbahn begann Ende der 1990er Jahre in Prag, wo er 2011 im Alter von 39 Jahren verstarb. Innerhalb von etwas mehr als einer Dekade entwickelte er ein enorm komplexes und international rezipiertes Œuvre, das an jene Variante der zentral-osteuropäischen Konzeptkunst der 1970er Jahre anknüpfte, in der sich Sprachliches vergegenständlicht und mit performativen Aspekten verbindet.

Ján Mančuška untersuchte aus einem zutiefst existenziellen Verständnis heraus das Verhältnis von Sprache und Wirklichkeit in Bezug auf Individuum und Raum, um Mechanismen des Wahrnehmens, Denkens und Erinnerns auf den Grund zu gehen und sie physisch erlebbar zu machen. Neben Zeichnungen, Objekten, Performances, raumgreifenden Installationen aus Wörtern und Textfragmenten schuf er filmbasierte Arbeiten. In ihnen setzte sich sein Interesse an non-linearen, fragmentarischen Erzählformen fort, das schon in vorangegangenen Textinstallationen angelegt war.

Mančuška charakterisierte seine künstlerische Arbeit als kontextuelle Erforschung der unmittelbaren Realität, die eine Verschränkung von Literatur, Film, Konzeptkunst, Theater, Installation, Video und Text beinhaltet. In der Verwobenheit von verschiedenen Disziplinen und medialen Erscheinungsformen zeigt sich der medienreflexive Ansatz des Künstlers.



Raum für zeitgenössische Kunst

Die Beziehung des „Ich“ zu anderen bildete für ihn das fundamentale Element des politischen Lebens. In diesem Sinne verstand er seine Kunst als politisch.

Ján Mančuška (1972, Bratislava – 2011, Prag) lebte und arbeitete in Prag und Berlin. Einzelausstellungen: u.a. Centre Vox (Montréal, 2017), Kunsthalle Bratislava, City Gallery Prag (2015), Kunstverein Braunschweig (2010), Kunsthalle Basel (2008) sowie regelmäßig in seinen Galerien Andrew Kreps, New York, Meyer Riegger, Karlsruhe und Berlin sowie Hunt Kastner, Prag, aus.

Gruppenausstellungen: u.a. Nationalgalerie Prag (2023), Ludwig Museum Budapest (2019), Bundeskunsthalle Bonn (2018), New Museum, New York (2015), Institut d'Art Contemporain, Villeurbanne (2013), Festival Panorama de Dança, Rio de Janeiro (2010), MOMA, New York (2009), Tel Aviv Museum of Art (2008), ZKM Karlsruhe (2007), Stedelijk Museum, Amsterdam (2004), 2. Prague Biennale (2005), Berlin Biennale (2006), Atelier Augarten, Österreichische Galerie Belvedere, Wien (2005) und Manifesta 4 in Frankfurt (2002).

An der 51. Venedig Biennale 2005 stellte er mit Stano Filko und Boris Ondreička im gemeinsamen Pavillon der Tschechischen Republik und der Slowakei aus.

Arbeiten von Ján Mančuška sind in den Sammlungen des MOMA, New York, des Centre Pompidou, Paris, der Bundeskunstsammlung Deutschland, der TBA21, Wien, und der Kontakt Sammlung, Wien, vertreten.

Im Rahmen der Ausstellung findet in Kooperation mit der Kontakt Sammlung, Wien, ein von Vít Havránek kuratiertes Begleitprogramm statt.